



Verein beraber Bern
bern@beraber.ch
www.beraber.ch

Erlebnisbericht von Anne Herrmann

Februar 2018

Ein Jahr ist es nun her, dass ich Jessy und Yami kennengelernt habe. Die beiden waren damals acht Jahre alt, im September sind sie neun geworden. Die beiden Mädchen wachsen bilingual auf und sprechen neben Deutsch auch Spanisch. Eine Vermittlerin von beraber Bern begleitete das erste Treffen mit der Familie und erklärte uns das Konzept. Schnell war der erste Termin gefunden, und seitdem besuche ich die Beiden einmal wöchentlich bei ihnen Zuhause. Mit der Vermittlerin von beraber habe ich noch immer Kontakt. Besonders in den ersten Monaten war sie eine wichtige Ansprechpartnerin für mich. Neben dem Erledigen von Hausaufgaben üben wir Kopfrechnen, das kleine 1x1 oder die Zahlen auf Französisch. Erich Kästners Buch „Der 35. Mai“ haben wir zusammen durchgelesen und viele Szenen als Theater nachgespielt: unserem Theatergrüppchen schlossen sich ab und zu auch Nachbarskinder an. Nun haben wir begonnen „Pinocchio“ zu lesen. Zu den Klassenlehrern der beiden pflege ich Kontakt, denn sie teilen mir mit, wenn etwas ganz besonders geübt werden soll. Kartoffeldruck, Blätter und Blumen pressen, Seilspringen, Märchen schreiben oder Französischtests vorbereiten: Meine Aufgaben bei beraber sind vielseitig. Die Neugierde der Mädchen motiviert mich, mir immer wieder neue Spiele und Aktivitäten zu überlegen. Um sich über Aktivitäten und Spiele auszutauschen, eignet sich nichts besser als ein beraBier-Abend mit anderen Vereinsmitgliedern.

Ich freue mich jede Woche auf die Stunden und bin froh, dass beraber Yami, Jessy und mich vermittelt hat. Es ist eine lustige, sinnvolle Arbeit. Und im Kopfrechnen bin ich jetzt auch wieder fit.



Anne Herrmann mit Jessy und Yami beim spielerischen Lernen der 6er-Reihe
Bild: Cécile Liberi